

## Habt Mut! Jetzt Welt und Kirche verändern

„Wir tun so, als wären wir die letzten.“ Mit diesen Worten machte Bischof Erwin Kräutler auf die dramatischen Folgen der Abholzung des Regenwaldes aufmerksam. In seinem Vortrag unter dem Titel „Habt Mut! Jetzt Kirche und Welt verändern“ erinnerte er sich an den Beginn seiner Tätigkeit in Amazonien und das damals noch vollkommen intakte Ökosystem. Heute sei das Gebiet weitgehend nicht wiederzuerkennen. Die unmittelbaren Auswirkungen der Klimaerwärmung seien in Brasilien deutlich spürbar. Bischof Kräutler: „Die Temperaturen sind so angestiegen, dass es bereits jetzt im Freien oft nicht mehr auszuhalten ist.“ In leidenschaftlichen Worten verurteilte er die Untätigkeit. „Jene, die heute politisch verantwortlich sind, werden die Folgen ihrer Untätigkeit nicht mehr erleben.“ Deutliche Kritik übte Bischof Kräutler an der aktuellen politischen Führung unter Präsident Jair Bolsonaro. Unverhohlen agiere diese gegen die in der Verfassung verankerten Rechte der indigenen Bevölkerung, indem sie versuche deren angestammtes Land wegzunehmen. „Aber wir kämpfen“, so Bischof Kräutler. Ausführlich unterbreitete Bischof Kräutler in seinem Referat auch Vorschläge zur Erneuerung der Kirche vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen in Brasilien – 54 Jahre davon als Priester und 38 Jahre als Bischof. Ausführlich ging er auf die kirchlichen Basisgemeinden – „sie wurden völlig zu Unrecht als marxistisch verpönt“ – ein, die durch ihr stark mystisches Glaubenszeugnis zu Keimzellen der Erneuerung der Kirche geworden seien. „Was uns aber fehlt und worauf wir pochen ist die Eucharistie, das Zentrum unseres Glaubens.“ Aufgrund der geringen Zahl an Priestern könnten diese aber nur bis zu drei Mal im Jahr Eucharistie feiern. „Die Priester kommen für ein paar Stunden, dann sind sie wieder weg, das ist schrecklich“, so Bischof Kräutler. Bei den evangelikalen Gemeinden sei das anders. „Die Pastoren sind da, unsere Priester kommen und gehen.“ Für ihn mit ein Grund für den Zulauf, den evangelikale Gemeinden haben. Veränderungen wünscht sich Bischof Kräutler auch im Blick auf die Zugangsmöglichkeiten von Frauen zum Amt in der Kirche: „Warum kann eine Frau nicht Diakonin werden? Warum können sie nicht die Krankensalbung spenden?“ Mit Blick auf die kommende Amazonas-Synode im Herbst in Rom appellierte Bischof Kräutler an die Teilnehmer: „Beten wir, dass die Synode Wunder wirkt. Es ist an der Zeit!“

*Gilbert Rosenkranz*